

Fluchtmigration



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Berichte: Arbeitsmarkt kompakt
Titel:	Fluchtmigration
Veröffentlichung:	April 2017
Herausgeber:	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
Rückfragen an:	Anton Klaus Susanne Kriegbaum Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de
Telefon:	0911 179-1080
Fax:	0911 179-3532

Weiterführende Informationen:

Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de
Zitierhinweis:	Bundesagentur für Arbeit, Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung, Berichte: Arbeitsmarkt kompakt – Fluchtmigration, Nürnberg, April 2017
Nutzungsbedingungen:	© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.

Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze.....	4
1 Aktuelle Zahlen zu Asylsuchenden.....	5
2 Asylanträge und Asylentscheidungen (BAMF).....	6
3 Überblick Arbeitsmarktkennzahlen.....	7
4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.....	8
5 Arbeitslosigkeit.....	9
6 Unterbeschäftigung.....	12
7 Arbeitsmarktpolitik.....	13
8 Soziodemografische Merkmale.....	14
9 Grundsicherung für Arbeitsuchende.....	16
10. Asyl in den EU-Mitgliedstaaten.....	19

Das Wichtigste in Kürze

- Im März wurden rund 15.000 Schutzsuchende in Deutschland registriert. Die Asylsuchenden kamen vor allem aus Syrien, Irak und Afghanistan. Im Februar 2017 hatte die Zahl der eingereisten Asylsuchenden gut 14.000 betragen.
- Im Vergleich zum Vormonat ist die Zahl der vom BAMF bearbeiteten Anträge gestiegen. Im März 2017 wurden knapp 81.000 Entscheidungen über Asylverfahren getroffen, das waren gut drei Fünftel mehr als im Vorjahresmonat.
- Im März wurden damit erneut deutlich mehr Verfahren abgeschlossen als neue Anträge gestellt wurden. Die Zahl noch nicht entschiedener Anträge sank daher und lag Ende März bei 278.000.
- Hilfebedürftigkeit und Unterbeschäftigung von Personen aus den acht zugangsstärksten nichteuropäischen Asylherkunftsländern steigen im Vorjahresvergleich merklich.
- Geringe bzw. mangelnde Sprachkenntnisse sowie fehlende formale Berufsabschlüsse erschweren oftmals die Integration von Schutzsuchenden in Beschäftigung.
- Seit Juni 2016 liegen Zahlen zu arbeitsuchenden und arbeitslosen Menschen vor, die aus ihren Heimatländern nach Deutschland geflohen sind. Im April 2017 wurden 476.000 geflüchtete Menschen als arbeitsuchend bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter betreut, darunter waren 179.000 arbeitslos.
- Im Januar 2017 waren im SGB II 4,36 Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter leistungsberechtigt – darunter 466.000 Schutzberechtigte.
- Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Januar 2017 deutlich mehr Personen aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bzw. in Sprach- und Integrationskursen gefördert.
- Alles in allem treffen geflüchtete Menschen aktuell auf einen Arbeitsmarkt in guter Verfassung: Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wachsen kräftig, die Wachstumsprognosen sind mittelfristig stabil, bei gleichzeitigem demographischen Wandel.
- In der gesamten Europäischen Union haben im Jahr 2016 1,20 Millionen Asylbewerber Schutz beantragt. Die Meisten davon in Deutschland.

1 Aktuelle Zahlen zu Asylsuchenden

Aktuelle Daten zur Zuwanderung von Schutzsuchenden

	2014	2015	2016	Summe 2014 - 2016	Jan bis Dez 2016	Jan bis Mrz 2017	Mrz 17
EASY-Registrierungen		1.092.000	321.000	1.413.000	321.000		
Asylsuchende insgesamt*						47.000	15.000
Gestellte Asylanträge	203.000	477.000	746.000	1.425.000	746.000	60.000	20.000
dar. Asylerstanträge	173.000	442.000	722.000	1.337.000	722.000	54.000	18.000
Entschiedene Asylanträge	129.000	283.000	696.000	1.107.000	696.000	222.000	81.000
dar. Positive Entscheidungen	41.000	141.000	434.000	615.000	434.000	103.000	37.000
Gesamtzuschutzquote	31,5%	49,8%	62,4%	55,6%	62,4%	46,5%	46,0%
Ablehnungen	43.000	92.000	174.000	308.000	174.000	81.000	30.000
anhängige Verfahren	169.000**	365.000**	434.000**	-	-	-	278.000

*Vergleich mit EASY-Statistik nur eingeschränkt möglich.

** Stand jeweils Dezember

Datenquelle: BAMF, Pressemitteilung des BMI

Staatsangehörigkeiten der Asylsuchenden (Top 3)¹:

	Mrz 17	in Prozent
Syrien	3.700	25
Irak	1.400	9
Afghanistan	1.000	7

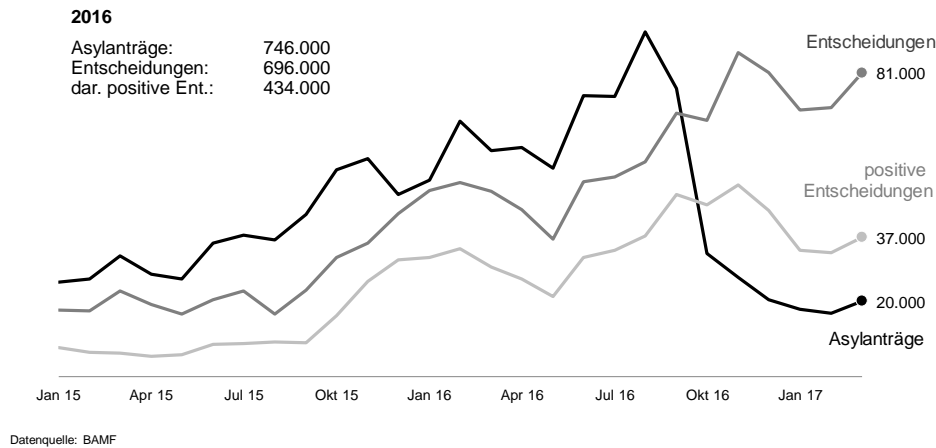
- Im März 2017 wurden knapp 15.000 Personen, die in diesem Zeitraum als Asylsuchende nach Deutschland einreisten, im Kerndatensystem² erfasst. Im Februar hatte die Zahl der eingereisten Asylsuchenden gut 14.000 betragen.
- Im Jahr 2016 sind 321.000 Schutzsuchende in Deutschland registriert worden – nach vorläufiger Berechnung des BAMF kann von gut 280.000 asylsuchenden Menschen ausgegangen werden. Ein Jahr zuvor waren es noch 890.000 – Personen.

¹ Quelle: Pressemitteilung des Bundesministeriums des Innern vom 07.04.2017

² Erstmals mit Januar 2017 können genaue Angaben zum monatlichen Zugang von Asylsuchenden gemacht werden (Asylgesuchs-Statistik des BAMF basierend auf Personendaten und der Antragstellung vorgelagert).

2 Asylanträge und Asylentscheidungen (BAMF)

Zahl der Asylanträge zuletzt wieder deutlich gesunken Asylanträge, entschiedene Anträge (dar. positiv)



Asylanträge³

Im März 2017 wurden rund 20.000 Asylanträge gestellt, darunter 18.000 Erstanträge. Im Vergleich zum März des Vorjahres ist die Zahl der Erstanträge weiter zurückgegangen (-69 Prozent).

	Mrz 17	in Prozent
Syrien	3.900	22
Afghanistan	2.100	12
Irak	1.700	9

Entscheidungen über Erst- und Folgeanträge

Die Zahl der getroffenen Entscheidungen ist im März 2017 mit 81.000 im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen (+63 Prozent ggü. Vorjahresmonat).

Anerkennung als Flüchtling	17.000
subsidiärer Schutz § 4 Abs. 1 AsylG	15.000
Abschiebeverbot § 60 Abs. 5/7 AufenthG	6.000
Gesamtzuschutz	37.000
Ablehnungen	30.000
sonst. Verfahrenserledigungen	13.000

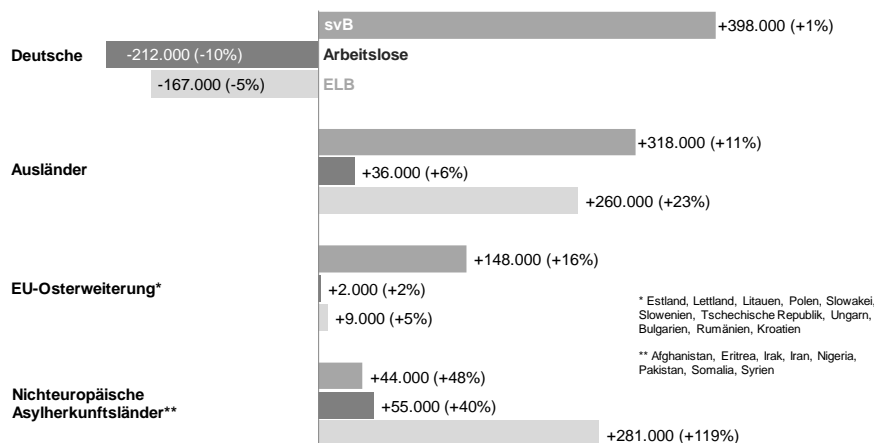
Anhängige Verfahren

Nicht entschiedene Anträge bis Ende März 2017: 278.000. Im Februar 2017 betrug die Zahl anhängiger Verfahren noch 334.000.

³ Asylgeschäftsstatistik des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge von für den Monat März 2017

3 Überblick Arbeitsmarktkennzahlen

Arbeitsmarktkennzahlen nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten Vorjahresveränderungen sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (Februar 2017); Arbeitslosigkeit (April 2017); erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Januar 2017)



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Erläuterungen

- In der Arbeitslosenstatistik können geflüchtete Menschen erst seit Juni 2016 und in der Grundsicherung seit September ausgewiesen werden. Zuwanderer können dagegen nicht erkannt werden. Die Staatsangehörigkeit der Beschäftigten sowie der bei der BA und den Jobcentern gemeldeten Menschen ist aber bekannt.
- Eine gute Approximation für die Zuwanderung geflüchteter Menschen stellt das Aggregat von Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus den in der Vergangenheit stärksten Fluchtländern dar. Zuletzt wurden besonders viele Asylersuchen aus den folgenden acht nichteuropäischen Ländern gestellt: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.
- Die Zahlen der Beschäftigten, Arbeitslosen und SGB II-Leistungsberechtigten dürfen aber nicht mit der unbekannteren Zahl der zuletzt Eingewanderten gleichgesetzt werden. Denn in den absoluten Zahlen sind auch Personen enthalten, die schon lange in Deutschland leben. Entscheidend sind die Veränderungen in den Zeitreihen, die plausibel im Zusammenhang mit der aktuellen Migration gesehen werden können.

Auswirkungen der Fluchtmigration auf den deutschen Arbeitsmarkt

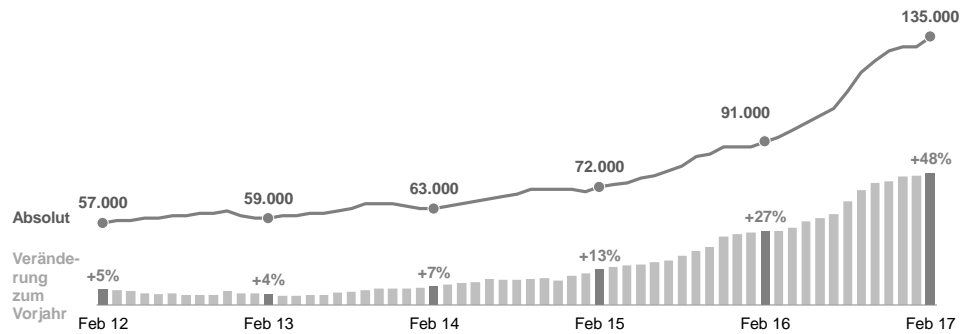
- Die Auswirkungen der Fluchtmigration auf den deutschen Arbeitsmarkt sind inzwischen sichtbar.
- Der Zugang zum Arbeitsmarkt hängt sehr stark von der Dauer der Asylverfahren, der Sprachförderung und den Investitionen in Bildung und Ausbildung ab.
- Ausländische Beschäftigte insgesamt tragen einen großen Teil zum Beschäftigungsaufbau in Deutschland bei.
- Der bisherige Verlauf der Arbeitsmarktintegration der kürzlich nach Deutschland Geflüchteten deckt sich mit den Erfahrungen früherer Jahre sowie Erfahrungen anderer Volkswirtschaften der Europäischen Union.⁴

⁴ IAB – Aktuelle Berichte 4/2017

4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht nichteurop. Asylherkunftsländern Bestand absolut und Veränderung zum Vorjahr

Werte am aktuellen Rand hochgerechnet



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

	Bestand ⁵		Vorjahresveränderung		Beschäftigungsquoten ⁶	
	Feb 17	absolut	absolut	in Prozent	Feb 17	Feb 16
Insgesamt	31.772.000	717.000	+2		---	---
dar. Deutsche	28.478.000	398.000	+1		59,9	59,1
Ausländer	3.294.000	318.000	+11		38,8	37,7
dar. EU-Osterweiterung	1.068.000	148.000	+16		49,7	47,1
Nichteuropäische Asylherkunftsländer	135.000	44.000	+48		12,5	11,5

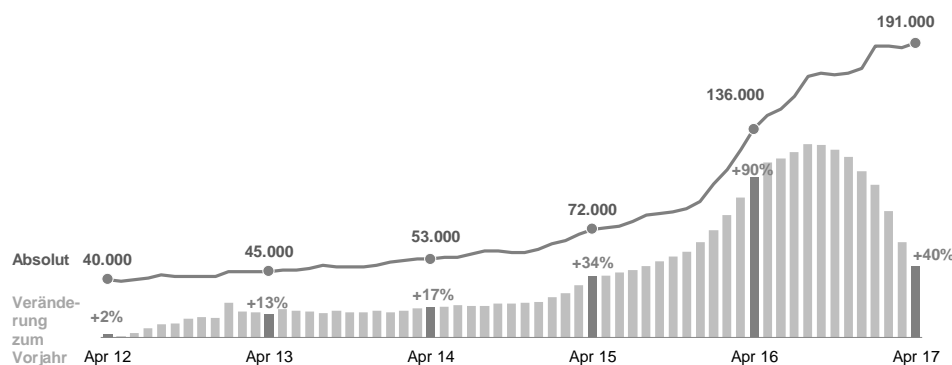
- Geringe bzw. mangelnde Sprachkenntnisse sowie fehlende formale Berufsabschlüsse erschweren oftmals die schnelle Integration Schutzsuchenden in Beschäftigung.
- Die vergleichsweise geringen Beschäftigungsquoten zeigen, dass die Integration in den Arbeitsmarkt einen langen Atem braucht.
- Zusätzlich zu den 135.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gingen im Februar 2017 knapp 49.000 Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern einer ausschließlich geringfügigen Beschäftigung nach (+15.000 im Vergleich zum Februar 2016).

⁵ hochgerechnete Werte

⁶ Beschäftigungsquoten in Prozent bezogen auf die Bevölkerung inkl. Ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Für Ausländer auf Basis des Ausländerzentralregister (AZR). Deutsche auf Basis Bevölkerungsfortschreibung. Siehe dazu Methodenbericht der BA-Statistik „Ergänzende Arbeitslosen-, Beschäftigungs- und Hilfsquoten für Ausländer in der Migrationsberichterstattung“, März 2016.

5 Arbeitslosigkeit

Entwicklung der Arbeitslosigkeit von Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht nichteurop. Asylherkunftsländern Bestand absolut und Veränderung zum Vorjahr



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

	Bestand	Vorjahresveränderung		Abgangsrate ⁷ (in Prozent)	Arbeitslosenquoten ⁸	
	Apr 17	absolut	in Prozent		Feb 17	Feb 16
Insgesamt	2.569.000	-175.000	-6	7,2	---	---
dar. Deutsche	1.900.000	-212.000	-10	7,8	6,2	6,8
Ausländer	662.000	36.000	+6	5,5	15,9	15,8
dar. EU-Osterweiterung	111.000	2.000	+2	8,9	10,1	10,9
Nichteuropäische Asylherkunftsländer	191.000	55.000	+40	2,3	51,4	47,6

- Im April 2017 hatten gut 7 Prozent aller Arbeitslosen eine Staatsangehörigkeit der acht nichteuropäischen Asylherkunftsländer.
- Ihre Arbeitslosigkeit hat sich binnen eines Jahres um 55.000 erhöht.
- Der Anstieg der Arbeitslosigkeit hat – gemessen an der Vorjahresveränderung – in den letzten Monaten an Dynamik verloren, was im Wesentlichen daran lag, dass mehr Menschen in Arbeitsmarktprogrammen und Sprachkursen gefördert wurden.

⁷ Gleitende Jahresdurchschnittswerte. Abgang in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt/ betriebl. bzw. außerbetriebliche Ausbildung/ Selbständigkeit in Bezug auf den Vormonatsbestand.

⁸ Arbeitslosenquote in Prozent mit eingeschränkter Bezugsgröße. Eingeschränkte Bezugsgröße enthält nur Erwerbspersonen für sozialversicherungspflichtige und geringfügige Beschäftigung.

Abgang aus Arbeitslosigkeit (Personen aus den 8 nichteuropäischen Asylherkunftsländern)

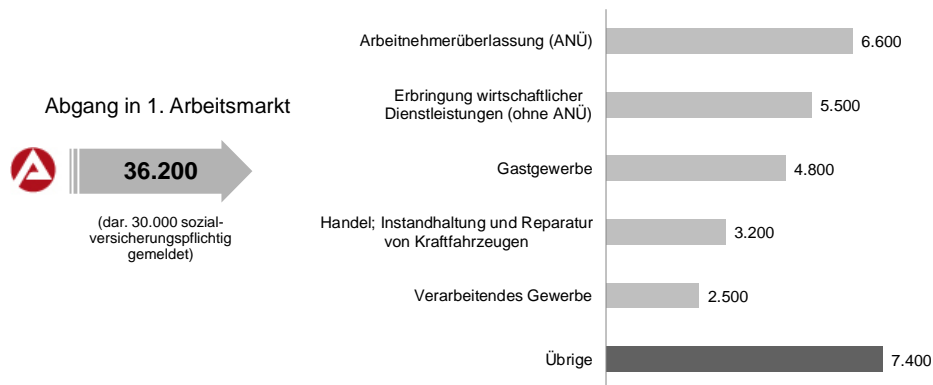
	Mai 2016 bis April 2017
Abgänge insgesamt	579.000
dar. 1. Arbeitsmarkt inkl. Selbständigkeit	43.000
dar. betr./außerbetr. Ausbildung	3.000
dar. mit Förderung	372.000

- Für Verbleibsanalysen liegen aktuell Daten bis Januar 2017 vor. So haben im Zeitraum von Februar 2016 bis Januar 2017 44.800 Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht zugangsstärksten Asylzugangsländern ihre Arbeitslosigkeit beendet, indem sie eine Erwerbstätigkeit aufgenommen haben, 36.200 davon am 1. Arbeitsmarkt.
- Von den 36.200 Abgängen in den 1. Arbeitsmarkt konnte für 30.000 eine sozialversicherungspflichtig gemeldete Beschäftigung festgestellt werden.
- Mehr als jeder fünfte Arbeitslose mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht zugangsstärksten Asylzugangsländern hat dabei eine Anstellung in der Arbeitnehmerüberlassung gefunden, gefolgt von Beschäftigungsverhältnissen in Unternehmen die wirtschaftliche Dienstleistungen erbringen und dem Gastgewerbe.
- Dass diese Branchen sowohl für Geflüchtete als auch für die Arbeitslosen insgesamt gute Beschäftigungsperspektiven bieten, liegt an der vergleichsweise hohen Fluktuation.

Rund jede fünfte Beschäftigungsaufnahme erfolgt in die Arbeitnehmerüberlassung

Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt; Wirtschaftszweige für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Februar 2016 – Januar 2017 für Personen aus den acht nichteuropäischen Asylherkunftsländern



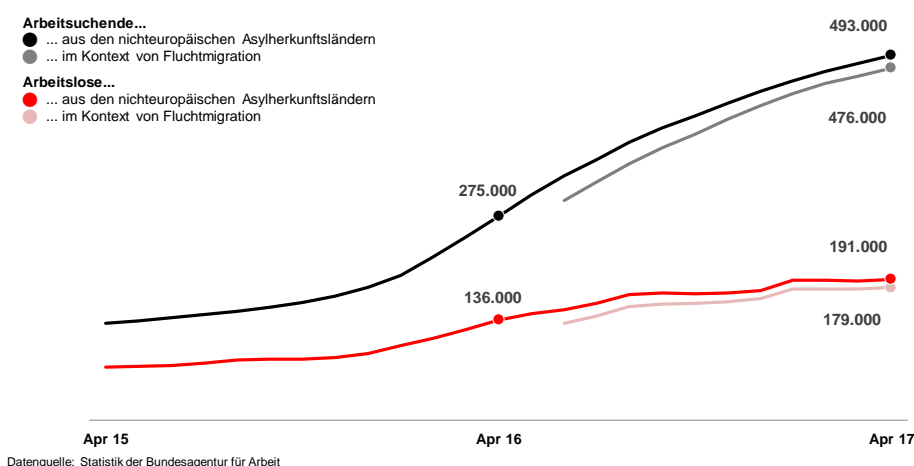
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitsuchende und Arbeitslose Geflüchtete⁹

Im Juni 2016 begann die Statistik der Bundesagentur für Arbeit mit der Berichterstattung über Personen im Kontext von Fluchtmigration, die bei den Agenturen für Arbeit und Jobcentern arbeitsuchend bzw. arbeitslos gemeldet sind. Die bisherige Berichterstattung über Staatsangehörige aus den wichtigsten Asylherkunftsländern wurde damit um ein aussagekräftiges Merkmal ergänzt, aber nicht ersetzt. Längerfristige Vergleiche bzw. Analysen der Beschäftigung sind nach wie vor ausschließlich über das Aggregat der zugangsstärksten Asylherkunftsländer möglich.

Deutlich mehr arbeitslose und arbeitsuchende Geflüchtete als vor einem Jahr

Arbeitsuchende und Arbeitslose aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern sowie Geflüchtete



- Im April 2017 wurden in Deutschland 476.000 geflüchtete Menschen als arbeitsuchend bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter betreut, darunter waren 179.000 arbeitslos mit folgendem Status:

- Anerkannte Geflüchtete: 150.000
- Aufenthaltsgestattung: 27.000
- Duldung: 2.700

Nichtarbeitslose Arbeitsuchende sind z.B.:

- kurzzeitig erkrankt (< 6 Wochen)
- frühzeitig arbeitsuchend gemeldet
- Bezieher von Arbeitslosengeld II und gleichzeitig geringfügig beschäftigt
- in einer arbeitsmarktpolitischen Fördermaßnahme.

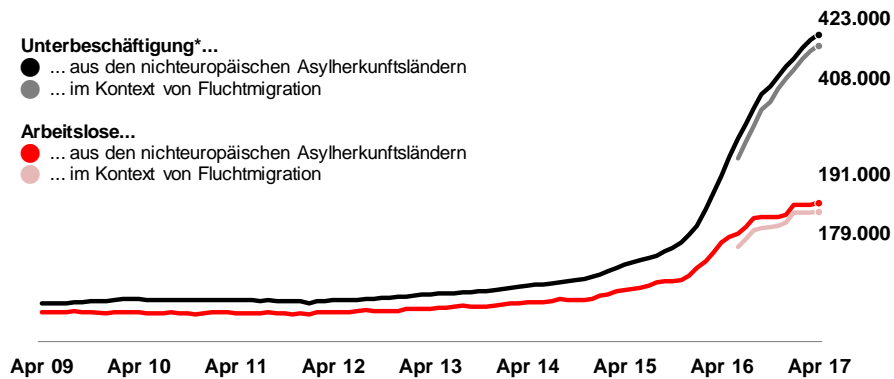
- Im Vergleich zum Vormonat waren 11.000 mehr Arbeitsuchende registriert. Die Zahl der Arbeitslosen ist mit +2.000 deutlich geringer gestiegen.
- Arbeitslose Geflüchtete sind überwiegend jünger als 35 Jahre und für etwa drei Fünftel kommen nur Helfertätigkeiten infrage, weil sie häufig:
 - noch nicht gut genug deutsch sprechen,
 - zu jung sind, um einen Beruf erlernt zu haben,
 - oder noch keinen anerkannten formalen Berufsabschluss vorweisen können.
- Die arbeitslosen Geflüchteten suchen vor allem Beschäftigung in der Reinigung (22.900), in der Lagerei und Logistik (16.400), als Küchenhilfe (13.500), im Verkauf (8.600) sowie im Büro und Sekretariat (5.100).

⁹ Detaillierte Informationen können der entsprechenden Hintergrundinformation entnommen werden. <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Statistische-Sonderberichte/Migration-Arbeitsmarkt/Migration-Arbeitsmarkt-Nav.html>

6 Unterbeschäftigung

Hoher Einsatz von Fördermaßnahmen und Sprachkursen führt dazu, dass Arbeitslosigkeit kaum steigt

Arbeitslose und Unterbeschäftigung für Personen aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern sowie Geflüchtete



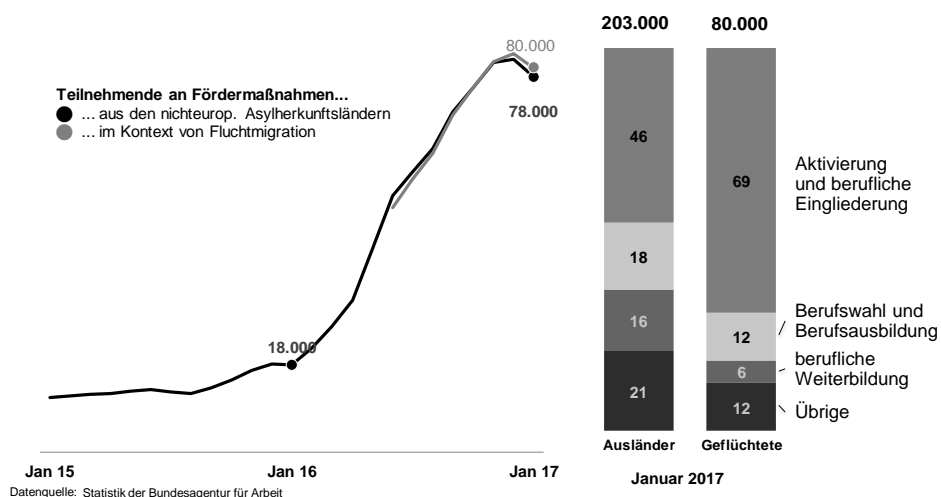
* Unterbeschäftigung für Februar bis April 2017 auf Basis geschätzter Werte

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Der Anstieg der Arbeitslosigkeit geflüchteter Menschen bzw. von Personen mit einer Staatsangehörigkeit der nichteuropäischen Asylherkunftsländer hat zuletzt an Dynamik verloren. Das liegt vor allem an der Ausweitung integrations- und arbeitsmarktpolitischer Instrumente.
- Die Unterbeschäftigung, die auch Personen in Maßnahmen berücksichtigt, steigt daher weiter kontinuierlich an, während die Arbeitslosigkeit in den letzten Monaten kaum bzw. nur leicht gestiegen ist.

7 Arbeitsmarktpolitik

Deutliche Zunahme an Geförderten aus nichteurop. Asylherkunftsländern Teilnehmende an Maßnahmen aus den nichteurop. Asylherkunftsländern sowie Geflüchtete (Anteile in Prozent)



Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik (Personen in Kontext Fluchtmigration)

	Jan 17
Teilnehmende an Fördermaßnahmen	79.700
dar. im SGB II	45.700
dar. im SGB III	34.000

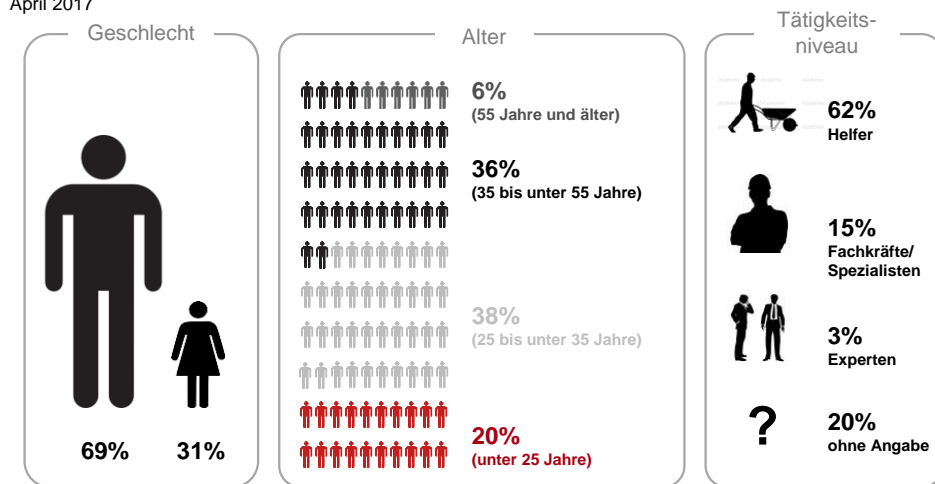
- Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Januar deutlich mehr Personen mit einer Staatsbürgerschaft aus einem der nichteuropäischen Asylyangabsländer gefördert. Die Anstiege zeigen sich in beiden Rechtskreisen.
- Fast drei Viertel der geförderten Geflüchteten nehmen an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung teil.
- Daneben werden aktuell sehr viele Geflüchtete in Integrationskursen des BAMF gefördert.
- Im Januar 2017 befanden sich rund 142.000 Schutzsuchende in einer sogenannten Fremdförderung. Darunter werden unterschiedliche Maßnahmen zusammengefasst, die nicht über die Agenturen für Arbeit und Jobcenter gefördert werden. Hierunter fallen vor allem die Integrationskurse beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

8 Soziodemografische Merkmale

Drei Fünftel der arbeitslosen geflüchteten Menschen sind jünger als 35 Jahre

Soziodemografische Merkmale von arbeitslosen Geflüchteten

April 2017



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Geschlecht

- Fast zwei Drittel der Asylersanträge wurden im Jahr 2016 von männlichen **Schutzbewerbern** gestellt.
- Der Männeranteil unter den **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern ist mit gut vier Fünfteln deutlich höher als bei ausländischen Beschäftigten insgesamt.
- 69 Prozent der **arbeitslosen Geflüchteten** sind männlich. Damit spiegelt sich auch in den Zahlen zur Arbeitslosigkeit in etwa die Struktur der Asylersantragssteller wider.

Alter

- **Schutzbewerber** sind überwiegend junge Menschen. Drei Fünftel haben das 25. Lebensjahr noch nicht erreicht. Über 80 Prozent sind jünger als 35 Jahre.
- **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte:** Der Anteil von Beschäftigten unter 35 Jahren ist bei Staatsangehörigen aus den acht Asylherkunftsländern im Vergleich zu allen Ausländern und Deutschen überdurchschnittlich hoch.
- **Arbeitslose Geflüchtete:** Ein Fünftel der Arbeitslosen in Kontext Fluchtmigration ist jünger als 25 Jahre, drei Fünftel sind 34 Jahre oder jünger.

Qualifikation

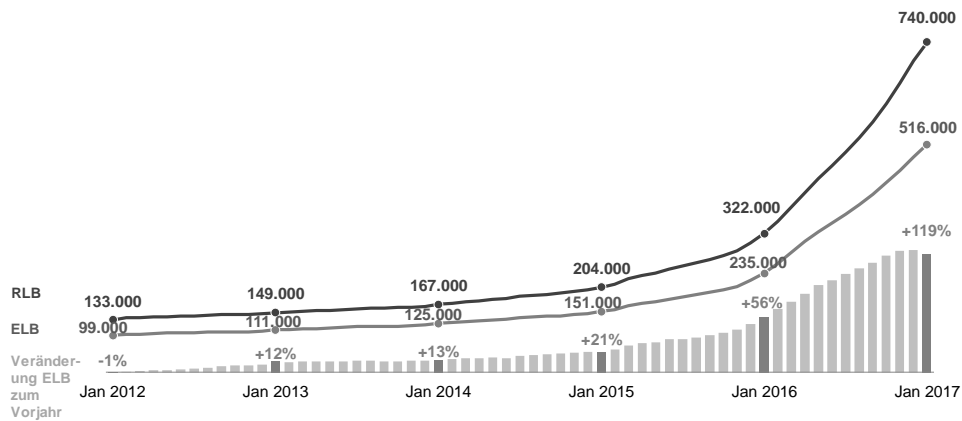
- Repräsentative Daten, die präzise Schlussfolgerungen über die Bildungs- und Qualifikationsstrukturen der Geflüchteten zulassen, liegen noch nicht vor. Insofern sind belastbare Aussagen hierzu schwierig und haben daher vorläufigen Charakter. Nach Erhebung des BAMF haben 36 Prozent der **registrierten Asylbewerber** eine Hochschule oder ein Gymnasium besucht, 31 Prozent eine Mittel- oder Fachschule, 23 Prozent eine Grundschule.¹⁰
- Fast die Hälfte der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern arbeitet als Helfer – vermutlich auch aufgrund einer fehlenden bzw. (noch) nicht anerkannter Berufsausbildung und schlechter Sprachkenntnisse.
- Mehr als drei Fünftel aller **arbeitslosen Geflüchteten** suchen eine Tätigkeit auf Helferniveau.

¹⁰ BAMF-Kurzanalyse 03/2016

9 Grundsicherung für Arbeitsuchende

Entwicklung der Regel- (RLB) und Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten Personen (ELB) mit einer Staatsangehörigkeit aus den acht nichteurop. Asylherkunftsländern

Bestand absolut und Veränderung zum Vorjahr



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

	Bestand	Vorjahresveränderung		Abgangsrate ¹¹ (in Prozent)	ELB-Hilfequoten ¹²	
	Jan 17	absolut	in Prozent		Jan 17	Jan 16
Insgesamt	4.365.000	98.000	+2	2,6	---	---
dar. Deutsche	2.949.000	-167.000	-5	2,8	6,2	6,6
Ausländer	1.398.000	260.000	+23	2,2	17,4	15,4
dar. EU-Osterweiterung	205.000	9.000	+5	3,4	10,5	11,0
Nichteuropäische Asylherkunftsländer	516.000	281.000	+119	1,1	49,0	33,6

- Bei Personen aus nichteuropäischen Asylherkunftsländern gestaltet sich die Beschäftigungsaufnahme häufig schwierig, so dass aktuell die Zuwächse in der Grundsicherung für Arbeitsuchende höher ausfallen.
- Es kann plausibel vermutet werden, dass der überwiegende Teil der Geflüchteten nach der Anerkennung erst einmal hilfebedürftig wird.

¹¹ Gleitende Jahresdurchschnittswerte bis November 2016. Bezogen auf Abgang ohne erneutem Zugang innerhalb von drei Monaten.

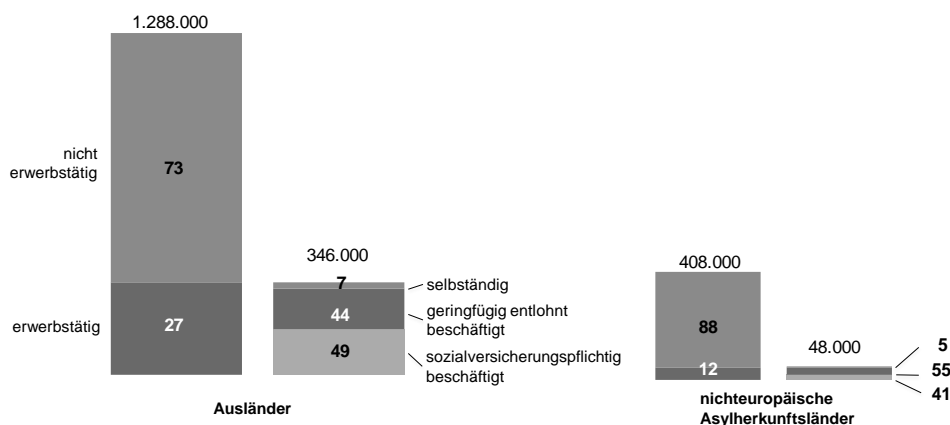
¹² Hilfequoten in Prozent bezogen auf Bevölkerung. Für Ausländer auf Basis des Ausländerzentralregister (AZR). Deutsche auf Basis Bevölkerungsfortschreibung.

Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende

12 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aus den acht nicht-europäischen Asylherkunftsländern sind erwerbstätig

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Art der Erwerbstätigkeit (Anteile in Prozent)

September 2016



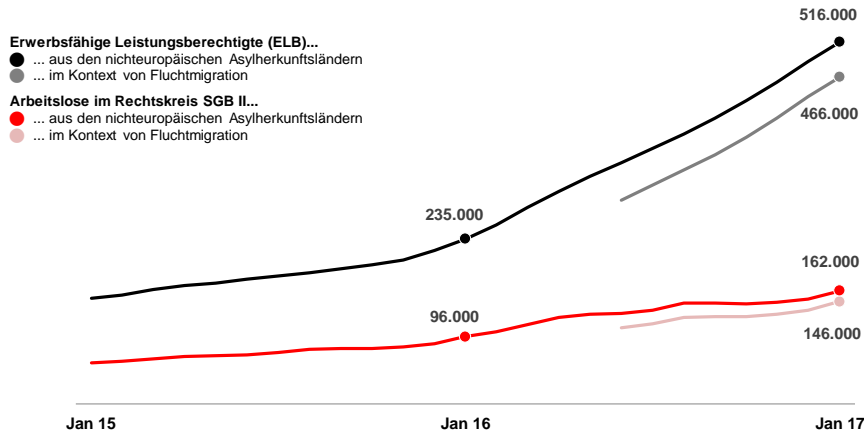
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Mehr als ein Viertel der erwerbsfähigen leistungsberechtigten Ausländer ist parallel erwerbstätig, während es bei Leistungsberechtigten aus den acht nichteuropäischen Asylherkunftsländern deutlich seltener der Fall ist.
- Hilfebedürftige erwerbsfähige Ausländer sind häufiger sozialversicherungspflichtig beschäftigt als Leistungsberechtigte aus den acht nichteuropäischen Asylherkunftsländern.

Geflüchtete in der Grundsicherung für Arbeitsuchende

Deutliche Zunahme an Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aus den nichteurop. Asylherkunftsländern

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Arbeitslose im SGB II aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern sowie Geflüchtete



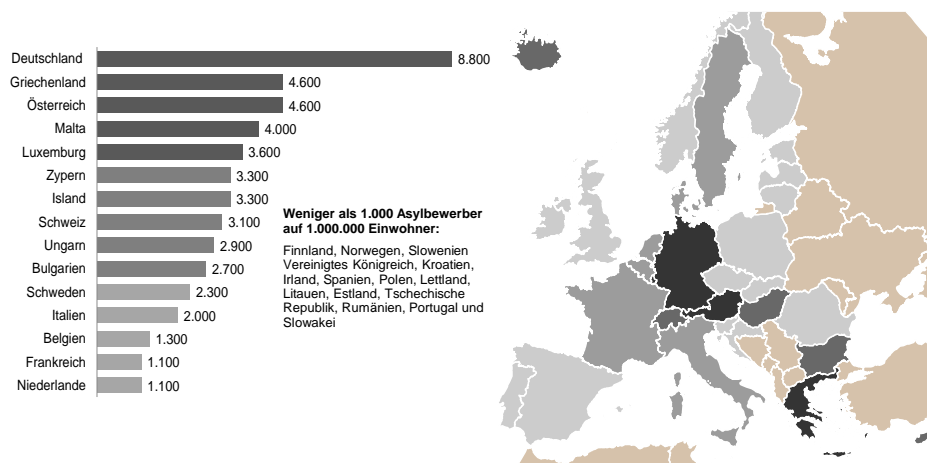
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

- Im Januar 2017 waren 4,36 Millionen erwerbsfähige Leistungsberechtigte in den Jobcentern registriert. Bei fast 11 Prozent oder 466.000 handelte es sich dabei um Geflüchtete.
- Die Zahl erwerbsfähiger Leistungsberechtigter mit einer Staatsbürgerschaft aus den acht zugangsstärksten Asylherkunftsländern hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.
- Arbeitslos in der Grundsicherung für Arbeitsuchende waren im Januar 154.000 Geflüchtete.
- Mehr als zwei von fünf der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Kontext von Flucht lebten in einer Single Bedarfsgemeinschaft und ebenfalls rund zwei von fünf lebten in einem bedürftigen Partner-Haushalt mit Kindern.

10. Asyl in den EU-Mitgliedstaaten¹³

Erstmalige Asylbewerber bezogen auf 1 Million Einwohner

2016



Datenquelle: Eurostat, 29.03.2017

- 2016 haben 1,20 Millionen Asylbewerber in der Europäischen Union Schutz beantragt, davon:
 - 722.000 in Deutschland (60 Prozent)
 - 121.000 in Italien (10 Prozent)
 - 50.000 in Griechenland (4 Prozent)
 - 40.000 in Österreich (3 Prozent)
- Das Verhältnis erstmaliger Asylbewerber zur Einwohnerzahl war in Deutschland und Griechenland am höchsten.
- Im Durchschnitt wurden in der Europäischen Union 2.400 erstmalige Asylbewerber je eine Million Einwohner registriert.
 - Am höchsten war der Anteil in Deutschland (8.800 erstmalige Bewerber je eine Million Einwohner) vor Griechenland (4.600) und Österreich (4.600).
 - Am niedrigsten war die Zahl in der Slowakei (18 erstmalige Bewerber je eine Million Einwohner), Portugal (69) und Rumänien (94).

¹³ Datenquelle: eurostat (aufgerufen am 29.03.2016)

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

- [Arbeitsmarkt im Überblick](#)
- [Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
- [Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)
- [Ausbildungsstellenmarkt](#)
- [Beschäftigung](#)
- [Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
- [Leistungen SGB III](#)
- [Statistik nach Berufen](#)
- [Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
- [Zeitreihen](#)
- [Eingliederungsbilanzen](#)
- [Amtliche Nachrichten der BA](#)
- [Kreisdaten](#)

Glossare sind zu folgenden Fachstatistiken veröffentlicht:

- [Arbeitsmarkt](#)
- [Ausbildungsstellenmarkt](#)
- [Beschäftigung](#)
- [Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
- [Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
- [Leistungen SGB III](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.